

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

1.7.1884 (No. 154)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 1. Juli.

№ 154.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einschreibungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 30. Juni.

Im Auslande, wo der engherzige Fraktionsgeist den Blick nicht trübt und den Patriotismus nicht überwuchert, gelangt man allmählich auf den Standpunkt, daß man die Abstimmung des Reichstags in nationalen Fragen, wie derjenigen der Dampfervorlage, einfach nicht mehr versteht. So schreibt die „N. Fr. Presse“: „Wenn die Kolonialdebatten der letzten Tage zu nichts andern gut gewesen wären, als dazu, daß sie diese Bismarck'schen Erklärungen hervorriefen, so hätten sie schon dadurch allein einen großen Zweck erfüllt. Aber sie haben nebenbei auch bewirkt, daß die fast unbegreifliche Opposition gegen die sogenannte Dampfervorlage sich halb und halb bekehrte und daß die Legislaturperiode des Reichstags nicht mit einem schrillen Mißklang zu Ende geht.“ Dieses Urtheil ist um so beachtenswerther, als es von Männern gefällt wird, die sich selbst nur mühsam von den Banden des vorgemächtigten Liberalismus losringen.

Wie angekündigt war, ist die Konferenz am Samstag Nachmittag 3 Uhr in London zusammengetreten. Die Vertreter der Mächte waren mit ihren finanziellen Beiräthen anwesend und wurden von Lord Granville empfangen. Bis jetzt sind also nur die einleitenden Formalien erledigt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Verschiedene öffentliche Blätter haben neuerdings die Mittheilung gebracht, seitens der Eisenbahn-Verwaltungen seien auf höhere Weisung ganz besondere und bemerkenswerthe Vorsichtsmaßregeln anlässlich der diesjährigen Sommerreisen Seiner Majestät des Kaisers und Königs ergriffen worden, wie wir indess aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat kein Anlaß vorgelegen, im vorliegenden Fall weitergehende und andere Vorsichtsmaßregeln zu treffen, als solche schon seit längerer Zeit überhaupt für die Reisen allerhöchster und höchster Herrschaften bestehen. Wichtig mag sein, daß im Hinblick auf die im Auslande mehrfach vorgekommene verbrecherische Verwendung von Sprengstoffen bezüglich der sorgfältigen Ueberwachung verdächtiger Gepäckstücke den Eisenbahn-Verwaltungen neuerdings allgemein eine geschärfte Kontrolle zur Pflicht gemacht ist.

Die Zustimmungsadressen an den Reichstanzler bezüglich der Dampfersubventions-Vorlage mehren sich von Tage zu Tage. Heute liegen solche vor vom Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen in Leipzig, von den Handelskammern in Dresden und Essen, sowie vom Städtischen Vereine und dem Gewerbevereine in Meerane.

Ein Antrag Preußens an den Bundesrath, daß elektrische Beleuchtungsanlagen vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstags in das Verzeichniß der einer besondern Genehmigung bedürftigen Anlagen aufgenommen werden, ist wie folgt begründet:

Nachdem neuerdings in größeren Städten vielfach Unternehmungen entstanden sind, welche den Zweck verfolgen, Straßen und Gebäude mittelst elektrischen Lichts zu erleuchten, ist die Frage nahe getreten, ob und welche Vorschriften zu treffen sein werden, um den mit derartigen Anlagen unter Umständen verbundenen Unzuträglichkeiten und Gefahren wirksam vorzubeugen. Es ist insbesondere von dem Staatssekretär des Reichs-Postamts hervorgehoben worden, wie bei zu großer Nachbarschaft von Beleuchtungsleitungen und Leitungen für den Telegraphenbetrieb der elektrische Strom aus den Leitungen in die telegraphischen Apparate Feuerbrünste und Verletzungen der an den telegraphischen Apparaten arbeitenden Beamten zu bringen vermöge. Im übrigen haben näher zur Sache gepflogene Erörterungen zu dem Ergebnisse geführt, daß bei dem Stande der eben jetzt in rascher Entwicklung begriffenen Elektrotechnik die Aufstellung bestimmter Normativbedingungen für die Errichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen nicht ratsam wären, vielmehr es den gegenwärtigen Verhältnissen am besten entsprechen würde, derartige Anlagen nur im allgemeinen von Einholung einer polizeilichen Genehmigung abhängig zu machen und so die Gelegenheit zu vorgängiger Prüfung der jedesmaligen besonderen Umstände zu sichern. Es ist zunächst in Erwägung gekommen, ob die Verpflichtung zur Einholung solcher Genehmigung nach Bedürfnis im Wege polizeilicher Verordnungen festzustellen sein möchte. Dem steht jedoch entgegen, daß in § 16 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 diejenigen Anlagen, welche — gleichviel, ob sie gewerbsmäßig betrieben werden sollen oder nicht — einer vorgängigen behördlichen Genehmigung bedürfen, speziell aufgeführt sind und es immerhin bedenklich erscheint, dieses somit reichsrechtlich feststehende Verzeichniß durch die einzelnen Polizeibehörden für ihre Bezirke vermehren zu lassen. Dagegen erscheint es uns unbedenklich und erwünscht, daß in das gedachte Verzeichniß der Gewerbeordnung nach Maßgabe des Endpassus des § 16 ibid. elektrische Beleuchtungsanlagen nachträglich mit aufgenommen werden. Es würde durch das alsdann nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung zur Anwendung kommende Bekanntmachungs-, Einspruchs- und Rekursverfahren die Wahrung aller durch die fraglichen Anlagen etwa gefährdeter berechtigter Interessen in einer den gegen-

wärtigen Verhältnissen durchaus entsprechenden Weise gesichert werden.“

Deutschland.

* Berlin, 29. Juni. Nach Privatnachrichten aus Ems äußert die dortige Kur auch in diesem Jahre eine durchaus günstige Wirkung auf das Befinden des Kaisers. Unter solchen Umständen werden die Bestimmungen, wonach der Kaiser etwa am 8. J. M. die Emskur beschließt und 8 bis 10 Tage später jene in Gastein beginnt, voraussichtlich keine Aenderung erleiden. — Die „National-Zeitung“ schreibt: Wie wir vernehmen, ist der Staatssekretär des Staatsraths v. Möller mit der Neureaktion der „Regulative“ für den Staatsrath beschäftigt, die wesentlich vereinfacht werden sollen. Bis zur Vollendung der Regulative bleibt auch die Einreihung der Mitglieder des Staatsraths in die Abtheilungen aufgehoben. Der erste Zusammentritt wird, wie wir hören, nicht vor Mitte Oktober und die Aufnahme der Arbeiten nicht vor dem November erwartet. Die erste Aufgabe, die dem Staatsrath gestellt werden soll, ist die Begutachtung der Kreisordnung für die westlichen Provinzen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, der Kaiser habe, hoch erfreut über die glückliche Errettung aller in der Grube „Deutschland“ Verschütteten, den Rettern sofort telegraphisch besonderen Dank und warme Anerkennung aussprechen lassen.

— Aus der gestrigen Bundesraths-Sitzung, auf deren Tagesordnung eine Reihe kleinerer Vorlagen stand, ist nur zu erwähnen, daß der Antrag Preußens, betreffend die Aufnahme der elektrischen Beleuchtungsanlagen unter die genehmigungspflichtigen Gewerbeanlagen, den Ausschüssen überwiesen worden ist. Der Bundesrath wird, bevor er sich vertagt, noch einige Sitzungen abhalten.

— Nach Schluß des Reichstages fand am Samstag Abend auf Einladung des Präsidiums noch eine gefellige Vereinigung der Abgeordneten statt, über welche in nachfolgender Weise berichtet wird: Der Theil des Reichstags-Gartens, welcher dem Herrenhause zunächst liegt, sowie der Hauptgang waren durch elektrisches Bogenslicht taqhell erleuchtet; neben der Treppe, welche aus dem Reichstags in den Garten führt, hatte der Restaurateur des Reichstages, Weingroßhändler Schulze, ein sehr reichhaltiges Buffet aufgestellt, dessen Schalen aus Küche und Keller tapfer zugesprochen wurde. In der Mitte des Vordergartens konzentrierte das Musikcorps des 2. Garderegiments in voller Uniform. Bald nach 8 Uhr fanden sich die Mitglieder des Reichstages und des Bundesrathes, letztere namentlich recht zahlreich, ein, und an den langen Tafeln, welche durch den Garten in der Nähe des Orchesters vertheilt waren, bildeten sich alsbald recht belebte Gruppen. Eine Anzahl von Angehörigen der parlamentarischen wie der Tagespresse war der an sie ergangenen Einladung gefolgt. Unter den alten, schattigen Bäumen vor dem Hause hatten die Minister und Staatssekretäre Platz genommen. An dieser Tafelrunde bemerkte man die preussischen Minister Maybach, Dr. Lucius, Dr. v. Gölter, Bronsart v. Schellendorff, v. Buttkamer, die Staatssekretäre v. Pittlicher, Dr. v. Schelling, v. Burckard, Dr. Stephan, den bairischen und den bayrischen Grafen, den württembergischen Militärbevollmächtigten a. f. f. Der Reichstag war durch sämtliche Fraktionen vertreten, selbst die Socialdemokraten fehlten nicht und Nord- und Süddeutsche, Rechte und Linke und Centrum saßen und zechten gemüthlich nebeneinander und die Musik stellte überall die Harmonie her.

Kiel, 28. Juni. Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Heinrich trafen heute Vormittag 9 Uhr hier ein und begaben sich sofort auf die Panzerkorvette „Hansa“, welche alsdann in See ging.

Essen, 29. Juni. Zu der kaiserlichen Tafel waren gestern geladen die Generale v. Heubach, v. Hymmen und v. Hantwig, Oberst Rothendörfer, Oberlandesgerichts-Präsident v. Heimsoeth, Geheimrath Oberregierungs-Präsident v. Lebbin und Hofmarschall a. D. Graf Dönhoff. Abends besuchte Seine Majestät der Kaiser das Theater. Heute früh setzte Allerhöchstersehr die Brunnenkur fort und machte eine Promenade. — Der General der Infanterie, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Militärbefehlshaber in St. Petersburg, v. Werder, ist heute früh hier eingetroffen.

Darmstadt, 27. Juni. Die Rede, welche Ministerpräsident Finger beim heutigen Schluß des Landtags verlas, hat folgenden Wortlaut:

Durchlauchtigste, hohe und hochzuverehrende Herren! Seine königliche Hoheit der Großherzog, zu Allerhöchstem Bedauern verhindert, den 24. Landtag in Allerhöchstem Person zu schließen, haben mich zu beauftragen geruht, Ihnen, durchlauchtigste, hohe und hochzuverehrende Herren, Allerhöchstem würdevollen Dank für die Anstrengungen und Mühen, welche Sie sich in der jetzt abgelaufenen Sitzungsperiode zum Besten des Landes aufzulegen haben, zur Kenntniß zu bringen. Vor allem gebührt Ihnen Dank für die Bewilligung der reichlichen Mittel, welche Sie der Regierung zur Verfügung stellten, als im November 1882 und bei der Jahreswende 1882/83 verdaßliche Hochfluthen das Land heimsuchten und es galt, Noth und schwere Schäden, welche jene Fluthen verursacht hatten, zu heilen. Bereitwilliges Eingehen auf beiderseitige Wünsche hat es Ihnen ermöglicht, eine schwierige Aufgabe, welche Regierung und Kammer bereits mehrere Landtage hindurch beschäftigt hat und deren Lösung namentlich infolge der Ausbildung des indirekten Steuersystems im Reich eine dringende geworden war, zum Abschluß zu bringen. Durch die Ver-

einbarung über die Gesehtwürde, die Einkommensteuer und die Kapitalrenten-Steuer betreffend, wird erreicht, daß geringe Vermittelte in großer Zahl von der Entlastung direkter Staatssteuern befreit werden, daß das bewegliche Vermögen in erheblich höherem Maße als bisher zu diesen Steuern herangezogen und mittelbar das unbewegliche Vermögen und das Gewerbe, dessen Besteuerung gleichzeitig eine Verbesserung erfahren hat, in der Steuer erleichtert werden. Die Fürsorge, welche Landwirtschaft und Gewerbe schon bei früheren Landtagen gefunden, haben Sie fortgesetzt durch die Bewilligung von größeren Mitteln für den Unterricht in landwirtschaftlichen und gewerblichen Schulen, sowie durch die Gewährung von Mitteln zur Aufstellung umfangreicher Projekte zur Melioration von Grund und Boden und zum Zweck von Einrichtungen zur Hebung der landwirtschaftlichen Verhältnisse. In besonders anerkennender Weise aber haben Sie die Bestrebungen der Regierung zur Förderung der Landeswohlthat unterstützt durch Ihre Zustimmung zu dem wichtigen Baue einer stehenden Brücke über den Main bei Kalkheim, zu dem bereits veränderten Gesetze über die Eisenbahnen von lokalem Interesse und die Straßenbahnen, zu den Vorschlägen über die Bestellung solcher Bahnen und durch die Gewährung einer Zusage für das im Interesse der Städte Mainz und Offenbach gelegene Unternehmen einer Dampf-Kettenschleppschiffahrt auf dem Main. Mögen diese und andere Ergebnisse der verflochtenen Landtags-Verhandlungen, wozu namentlich ein wesentlich verbessertes Gesetz über die Enteignung von Grundeigentum zu öffentlichen Zwecken gehört, Ihnen wie der Regierung die Befriedigung gewähren, daß Sie zum Wohle des Landes gereichen; mögen dieselben unserm allergnädigsten Fürsten den wohlverdienten Lohn für seine treue Sorge um das Glück seines Volkes bringen und unserm Staatswesen eine geachtete Stellung unter den Staaten des geeinigten Reiches sichern. Das wolle Gott!

München, 28. Juni. Der König der Niederlande ist heute Nachmittag um 12^{3/4} Uhr von Karlsbad hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Tegernsee fortgesetzt. Die Königin der Niederlande trifft auf der Fahrt nach Tegernsee heute Nachmittag 3^{3/4} Uhr von Riffingen hier ein.

Strasbourg, 28. Juni. Wie die „Elsaß-Lothringische Zeitung“ meldet, ist dem Gewerkeverein der deutschen Metall- und Maschinenarbeiter (System Hirsch-Dunker) seitens des Bezirkspräsidenten des Unterelsaß die nachgesuchte vereinspolizeiliche Genehmigung zur Bildung eines Ortsvereins in Bischheim bei Strasbourg versagt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juni. Der österreichische Konsul in Toulon berichtet an das Ministerium des Aeußern, daß die dortige Epidemie fastlich die asiatische Cholera sei. Heute trat der oberste Sanitätsrath zusammen.

Schweiz.

Bern, 28. Juni. Der Bundesrath hat an die Regierungen der verschiedenen Staaten die Einladung gerichtet, an der für den 8. September d. J. in Bern in Aussicht genommenen diplomatischen Konferenz zur Feststellung der allgemeinen Grundsätze für die internationale Konvention zum Schutze des literarischen und künstlerischen Urheberrechts theilzunehmen. — Die französische Regierung ist für ihre Besitzungen in Cochinchina dem internationalen Telegraphenvertrag beigetreten.

Italien.

Rom, 29. Juni. Das Befinden des in Ventimiglia angeblieh an der Cholera Erkrankten ist stationär. Für französische Provenienzen auf dem Landwege Cuneo-Ventimiglia ist eine fünfjährige Quarantäne angeordnet.

— Deputirtenkammer. Bei der Debatte über die Verlängerung des italienisch-französischen Schiffsahrts-Vertrages auf ein Jahr bedauert Crispi, daß ein so wichtiges Gesetz erst in den letzten Augenblicken der Session verhandelt werde, und sagt, der gegenwärtige Vertrag sei den Rücksichten der Billigkeit nicht entsprechend, und fragt, ob das Ministerium endlich der Politik des Servilismus und der Erniedrigung ein Ende setzen wolle. Mancini antwortet auf die Aussprüche Crispi's gegen die äußere Politik und erklärt, daß er das Urtheil über dieselbe der großen Majorität des Parlaments überlasse. Das Land könne weder eine Politik der Erniedrigung, noch solche der Provokation. Italien würde vielleicht eine Erniedrigung an dem Tage zeigen, wo es die Politik Crispi's befolgen würde. Crispi vertheidigt sich gegen den Vorwurf, auf systematische Weise die äußere Politik des Cabinets anzugreifen und provokatorische Ideen zu verfolgen und sagt, er hätte durchaus kein Glück nach einem Ministerposten, wenn er die gleiche Politik wie Mancini verfolgen müßte. Zwischen einer abentheuerlichen Politik und jener Mancini's gebe es eine weise, kräftige Politik, nämlich jene der Achtung vor dem Lande. Wozu dienen Italien seine so berühmten Allianzen? England kümmert sich nicht um euch, Deutschland bezeugt euch seine Mißachtung. Delegirte Deutschlands werden der Jahresfeier der Schloß bei Lissa beiwohnen; Oesterreich-Ungarn erwidert euch nicht den Besuch, den ihr ihm ohne zu rechtfertigenden Grund machen ließt. Die Kammer würde einen Beweis ihres Patriotismus geben, wenn sie eine Verlängerung des Vertrages verwerfen würde, welche wohl nicht die letzte sein dürfte. Selbst die Bourbonen in Neapel hätten niemals einen solchen Vertrag über sich ergehen lassen. Mancini repliziert, er werde Crispi in seiner eigenen Apologie nicht folgen, obsondern der Ausbruch seines Zornes gegen das Ministerium ihn soweit getrieben, daß er die Politik der Bourbonen lobt; der Minister ist überzeugt, daß die Kammer diesen leidenschaftlichen Uebertreibungen Gerechtigkeit widerfahren lassen werde. Crispi protestirt.

unter großem Lärm. Die Vorlage wird mit 153 gegen 73 Stimmen angenommen. Im Senate und in der Kammer gab Depretis in Folge Interpellationen über die Cholera die Erklärung ab, daß Italien entsprechende Maßnahmen getroffen habe.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. In Folge des andauernden Unwohlseins des an einer leichten Cholera erkrankten Conseilpräsidenten Ferry vertagte die Deputiertenkammer die Beratung über die Revision der Verfassung auf Montag. Die heutige Sitzung wurde aufgehoben. — Der Marine-Minister hat befohlen, in Toulon zwei Truppentransportschiffe neu auszurüsten, damit dieselben im Nothfalle nach China abgehen können. — Zahlreiche Deputierte haben in Vorschlag gebracht, die Feier des 14. Juli zu verschieben, um ein unter den gegenwärtigen Umständen gefährliches Zusammenströmen zahlreicher Menschenmassen zu vermeiden. — Wie der „Temps“ meldet, hat der Conseilpräsident Ferry den Gesandten Patenotre angewiesen, durch das unter dem Admiral Courbet stehende Geschwader unverweilt die schärfsten Repressalien in Anwendung bringen zu lassen, falls China nicht sofort Genugthuung für den Zwischenfall von Lang Son leistet. — Nach einer Depesche des „Temps“ aus Haiphong vom 26. haben die Feindseligkeiten anlässlich des Zwischenfalls bei Lang Son wieder in vollem Umfang begonnen. Ein von Suongtong abgegangener Transportdampfer bringt 95 Verwundete nach Hanoi und Haiphong. General Negrier setzt seinen Vormarsch fort, doch ist derselbe wegen des gebirgigen Terrains schwierig, zumal die Gebirgsflüsse ausgetreten sind.

Marseille, 29. Juni. Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind zwei Cholerafälle vorgekommen. In den Hospitälern befindet sich kein Cholera-Kranker.

Spanien.

Madrid, 28. Juni. Heute früh wurden in Gerona zwei Missethäter, welche an den vorläufigen Urtheilen theilhaftig waren, erschossen.

Großbritannien.

London, 29. Juni. Bei dem gestern in Greenwich abgehaltenen Jahrestag des Cobden-Klubs brachte der Vorsitzende des Geheimraths Carlingsford, welcher den Vorsitz führte, einen Toast auf den Cobden-Klub aus, wobei er die Hoffnung aussprach, daß ein Handelsvertrag mit Mexiko bald abgeschlossen werden würde. In Betreff Spaniens hoffe die Regierung ernstlich, daß dieses Land den von Seiten Englands hegehten Wünschen und den eigenen Bedürfnissen Rechnung tragen werde, und daß die bisher zwischen beiden Ländern bestehenden Beziehungen auf liberalere Grundlagen als bisher gestellt würden. Der Minister betont, daß Cobden's Friedensprinzipien und sein System der internationalen Schiedsgerichte bei den europäischen Nationen Früchte zu tragen beginnen. Cobden würde den von der englischen Regierung gegenwärtig gemachten Vorschlag, ein Arrangement mit Frankreich herbeizuführen und so die starken Bande des Wohlwollens zwischen beiden Nationen zu kräftigen, mit der größten Befriedigung begrüßt haben, ein Arrangement, welches bei Eintracht der europäischen Mächte erreicht werden und die Oberhoheit des Sultans in Egypten, welches jetzt die große Strafe zwischen dem Orien und dem Westen bilde, unter die vereinte friedliche Vormundschaft aller europäischen Mächte stellen werde, sobald die englische Okkupation aufgehört haben werde.

— Dem „Oberber“ zufolge ist der Entwurf der englischen Regierung für die Regelung der ägyptischen Finanzen den Delegirten der Konferenz gestern unterbreitet worden. Die Hauptpunkte desselben seien folgende: 1) Herabsetzung des Zinsfußes der ungesicherten Schuld auf 3 1/2 Proz.; 2) Herabsetzung des Zinsfußes der privilegierten Schuld auf 4 1/2 Proz.; 3) der Zinsfuß der Daira-Schuld soll nicht herabgesetzt werden, vorausgesetzt, daß die zur Bezahlung der Zinsen dieser Schuld bestimmten Einkünfte aus der Daira hierzu ausreichen, andernfalls soll die ägyptische Regierung den fehlenden Betrag abzüglich 1 1/2 Proz. aufzulegen; 4) der Zinsfuß der Domanienschuld soll keinerlei Reduktion erfahren; 5) die Funktionen der Roffe für die Amortisation der privilegierten und der ungesicherten Schuld sollen gegenwärtig suspendirt werden; 6) der Zinsfuß der Suezkanal-Obligationen, welche sich in den Händen der englischen Regierung befinden, sollen um 1/2 bis 3/4 Proz. herabgesetzt werden; 7) die englische Regierung wird selbst vorschreiben oder einen Vorschlag von 8 Millionen Pfund Sterling garantiren zur Zahlung von Entschädigungen oder anderen Kosten; diese Anleihe wird allen übrigen Anleihen vorangehen; 8) die in Egypten zu erhebenden Steuern sollen um 3/4 bis 4 Millionen Pfd. St. reduziert werden.

Rußland.

Kronstadt, 28. Juni. Die kaiserliche Yacht „Zarewna“, welche den Breitwimpel des Kaisers geführt hatte, ist heute Nachmittag 4 Uhr, begleitet von zwei anderen kaiserlichen Yachten, aus Peterhof längs Kronstadt in See gegangen. Se. Majestät der Kaiser und die Kaiserin, begleitet von der Herzogin von Edinburgh, machen diesen Ausflug zur Besichtigung der finnischen Klären.

Serbien.

Nisch, 28. Juni. Die Stupschina nahm das Budget pro 1884/85 mit allen gegen 2 Stimmen an. Nachmittags wurde die Session durch den König geschlossen. In der Thronrede gedenkt der König der votirten Gesetze und spricht der Stupschina namentlich für die Annahme des Steuerreform-Gesetzes seinen Dank aus. Auf den serbisch-bulgarischen Konflikt übergehend, erklärt der König unter Ausdruck des Dankes für die Kundgebungen der Stupschina anlässlich dieses Zwischenfalls, er und seine Regierung würden das Ansehen Serbiens und den Frieden im Innern wie nach außen hin immer aufrecht zu erhalten suchen. Schließlich spricht die Thronrede Griechenland Dank aus für den Schutz, den es den serbischen Unterthanen in Sofia zu Theil werden ließ. Die Thronrede wurde beifällig aufgenommen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. Juni.

Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin und der Erbgroßherzog sind gestern Vormittag nach 11 Uhr auf Schloß Mainau eingetroffen. Der Erbgroßherzog wird bis zum Zeitpunkt der Abreise des Großherzogs und der Großherzogin nach Schweden bei seinen hohen Eltern verbleiben. In der Umgebung der höchsten Herrschaften befinden sich: Hofdame Freiin von Gayling, Geheimrath Freiherr von Ungern-Sternberg, Hofmarschall Graf von Andlaw, Flügeladjutant Freiherr von Schönau-Wehr und der Rittmeister Rau.

* (Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“) Nr. 24 enthält: Gesetz: die Städteordnung betr. Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die Städteordnung betr.

* (Der Gefangenenstand des Großherzogthums), der sich im Jahr 1882 bereits mit 2651 Köpfen Tagesdurchschnitt (gegen 1881 mit 2824) erheblich vermindert hatte, ist im Jahre 1883 abermals erfreulicher Weise, und zwar auf 2420 gesunken. Der Rückgang im Einzelnen vertheilt sich wie folgt:

	1882	1883	weniger
1) Central-Strafanstalten	1493	1451	42
2) Kreisgefängnisse	125	84	41
3) Amtsgefängnisse	1033	885	148
Summe	2651	2420	231

Das Jahr 1883 weist sonach 84,315 Verpflegungstage weniger als das vorige auf, ein Ergebnis, das ebenso im moralischen, wie in finanzieller Hinsicht zu begrüßen ist.

* (Telegraphenanstalten.) Am 1. Juli werden in Riefen und in Werbach in Vereinigung mit den dafelbst bestehenden Postanstalten Reichs-Telegraphenanstalten mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

□ (Schwurgericht.) Vierter und letzter Fall. Unter dem Vorsitz des Großh. Landgerichts-Rath Falobi saß als letzter Fall die Angeklagte Luigi Marovelli aus Anzovino superiore und Binagischer Bopstiff Derossi aus Bruchsal wegen Münzfälschung zur Verhandlung. Am 25. Mai d. J. hatte der Binagieser-Gehilfe Luigi Marovelli mehrere falsche Markstücke im Orte Forst ausgegeben, deren Unechtheit sofort erkannt wurde; bei seiner Verhaftung wurden noch weitere 57 solcher falschen Geldstücke vorgefunden. Im Verhöre gab dieser an, daß er diese Markstücke von einem Landsmanne in Basel als rückzahltes Darlehen bekommen habe; im Laufe der Untersuchung machte er jedoch aus eigenem Antriebe das Geständniß, er habe dieses Geld mit seinem Meister auf dessen Aufforderung gemeinschaftlich angefertigt. Der Angeklagte Derossi stellte sowohl in der Untersuchung als auch in der heutigen Hauptverhandlung jede Theilnahme und überhaupt jede Mitwisserschaft an dem verbrecherischen Unternehmen entschieden in Abrede, konnte aber auch keinen Grund anführen, weshalb ihn sein Gehilfe der Mithäuferschaft bezichtigte; behauptet dagegen, daß Marovelli vor einiger Zeit ihn zur Anfertigung falschen Geldes aufgefordert habe; er habe jedoch diese Zumuthung rundweg zurückgewiesen; im Uebrigen stellte er seinem Gehilfen das beste Zeugnis aus. Eine Hausdurchsuchung bei Derossi verlief ergebnislos, auch waren die Zeugnisaussagen in der Beweisaufnahme durchweg günstig für ihn. Marovelli wiederholte in der heutigen Hauptverhandlung unter kräftigen Beteuerungen sein freiwillig abgelegtes Geständniß. Die Geschworenen bejahten die Schuldsfrage gegen Marovelli und verneinten jene gegen Derossi, in Folge dessen der Gerichtshof Letzteren von der Anklage und den Kosten frei sprach, dagegen den Marovelli wegen unter milderen Umständen verübten Münzverbrechens im Sinne des § 146 St.G.B. zu sechs Monaten Gefängniß und zu den Kosten verurtheilte, auch auf Haftfähigkeit von Polizeiaufsicht erkannte.

* (Feuerwehr-Fest.) Aus Anlaß der Uebergabe der Dampf-Feuerlöschspritze an die hiesigen freiwilligen Feuerwehren fand zu Ehren derselben am vorgestrigen Abend ein Fest im Stadtpark statt, zu welchem sich die Feuerwehr-Männer mit ihren Familienangehörigen in großer Zahl einfanden. Der Garten, besonders aber der See strahlten im schönsten Lichterglanze, ein Feuerwerk wurde abgebrannt und zwei Militärcapellen (Artillerie und Dragoner) wälzten abwechselnd ihre lieblichen Weisen. Nach 9 Uhr begaben sich auf ein gegebenes Zeichen die Feuerwehr-Männer in die Festhalle, alwo die offizielle Uebergabe der Dampf-Feuerlöschspritze an die Feuerwehr durch Hrn. Oberbürgermeister Lauter stattfand. Derselbe hielt eine längere Ansprache, worin er zunächst die Beweggründe zur Anschaffung der Dampf-Feuerlöschspritze erörterte und dann der bedauernden materiellen Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des Großh. Finanzministeriums, sowie der Feuerwehrvereine-Gesellschaften dankend gedachte, welche es ermöglicht hätten, statt der beabsichtigten Anschaffung einer kleinen Dampf-Feuerlöschspritze eine größere zu bestellen, welche dann auch ihre Probe in zufriedenstellendster Weise bestanden habe. Nach einem ersten Mahnwort an die Corpsmitglieder, auch fernerhin mit opferwilliger Hingabe sich dem Dienste zu widmen, schloß Redner mit einem Hoch auf Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und den Erbgroßherzog. Der Kommandant der Feuerwehr, Hr. Voit, brachte gleichfalls seinen Dank für Alle, die an dem Werke mitgeholfen, und brachte der Gemeindebehörde ein Hoch, worauf Hr. Ingenieur Peters mit einem Hoch auf die Karlsruhe' Feuerwehr schloß. In heiterer Weise nahm der Abend seinen weiteren Verlauf.

* (In Mühlburg) fand gestern Vormittag Grundsteinlegung zur neuen kath. Kirche statt. Der Festzug bewegte sich vom Rathhause unter Vorantritt der Schuljugend nach dem Neubau; sodann folgte die Kapelle des 1. Badischen Artillerie-Regiments Nr. 14, die freiwillige Feuerwehr, die Geselligkeit, Gesangsvereine, Turner, der Militärverein und die Bürger Mühlburgs. Von Freiburg war ein Vertreter für Hrn. Erzbischof Devin anwesend. Auf dem Festplatz wurde von Hrn. Kaplan Beuchert aus Karlsruhe die Urkunde verlesen, Hr. Stadtpfarrer Benz aus Karlsruhe hielt daran anschließend eine Ansprache, wobei er namentlich das gute und friedliche Zusammenleben der kath. und evangel. Einwohner Mühlburgs hervorhob. Zum Schluß fand im Gasthaus zum „Hirsch“ ein Festessen statt. Die neue Kirche ist für die kath. Einwohner Mühlburgs und Grünwinkels bestimmt. Der Bau kostet 150,000 M.

* (Ertrunken) ist gestern beim Baden bei Moxau der stud. Arch. Armbruster aus Offenburg.

(Allgemeine Volks-Bibliothek.) Vom 23. bis 29. Juni sind ausgeliehen 429 Bände.

Kaden, 28. Juni. (Seine Majestät der Kaiser) hat dem „Bibl.“ zufolge die Gnade gehabt, am 26. d. M. in Guss dem Oberbürgermeister Gönner in Angelegenheiten des Lotterienunternehmens der Stadtgemeinde Baden zur Erhaltung der Baden-Jffesheimer Pferdewettrennen eine Audienz zu erteilen, nach deren Beendigung Seine Majestät seinen Besuch in Baden für den Herbst in Aussicht zu stellen geruhte.

XX (Vortrag, 28. Juni. (Reifeprüfung.) Nachdem in der vorigen Woche die schriftliche Abiturientenprüfung am hiesigen Gymnasium stattgefunden, folgte gestern unter Leitung des Kommissärs des Großh. Oberlehrer-Raths, Herrn Oberlehrer Dr. v. Sallwürck, die mündliche Prüfung. Das sofort von dem Herrn Prüfungskommissär mit dem Lehrerkollegium festgestellte Resultat ergab, daß die sämmtlichen zur Prüfung zugelassenen Oberprimaner, 7 an der Zahl, das Reifezeugniß zur Unvassität erhielten. Der achte Schüler der Oberprima, erst am Ostern d. J. eingetreten, wird sich auf Ostern t. J. der Prüfung unterziehen. So hat unser junges Gymnasium die erste Abiturientenprüfung mit Ehren bestanden, und es ist das erfreuliche Resultat ein neues vollwertiges Zeugniß für die treue, fleißige Arbeit der Lehrer und für die energische, sachkundige Leitung der Anstalt. Möge es dem ferneren einmüthigen Zusammenwirken dieser Faktoren gelingen, unser Oberlehrer-Gymnasium dauernd in blühendem Stande zu erhalten, es auf immer höhere Stufen der Leistungsfähigkeit zu erheben.

3 Freiburg, 29. Juni. (Handwerker-Veranstaltung.) Stiftungsfest. Wahl. In der Gambriumschule fand gestern Abend eine sehr zahlreich besuchte Handwerker-Versammlung statt, in welcher die in verschiedenen Städten des Landes aufstrebenden Handwerker-Vereine zur Verberlichung des Festes und zur Mitwirkung bei dem unter großem Beifall verlaufenen Konzerte in der Sängerkapelle hier eingetroffen waren. In dem statlichen Zuge der sich um 1/2 3 Uhr zur Sängerkapelle begab, bemerkten wir außer dem Festverein mehrere hiesige Vereine, sodann solche aus Waldkirch, Kollmar, Königshausen, Endingen, Breisach, Staufen, Emmendingen, Mühlhausen i. G. Heute Abend findet ein Bankett in der Sängerkapelle statt. — Morgen ist der Schluß der Stadtverordnetenwahlen mit 2 Erstwahlen welche die Klasse der Höchstbesteuerten vorzunehmen hat. Es steht außer allem Zweifel, daß die von den Liberalen vorgeschlagenen Herren Bankier Julius Mez und Privatmann H. Fide die Mehrzahl der Stimmen auf sich vereinigen werden.

2 St. Blasien, 28. Juni. (Zustimmungs-Telegramm an den Reichskanzler.) Soeben ging folgendes Telegramm von hier ab:

Seiner Durchlaucht dem Reichskanzler Fürst Bis marck!
Begeisterte Zustimmung und ehrsüchtigen Dank für das energische Eintreten zu Gunsten der überseeischen Interessen Deutschlands von der Südgrenze des Reiches!

Folgen zahlreiche Unterschriften der hiesigen Einwohnerschaft, darunter auch unseres Landtags-Abgeordneten und sämmtlicher Staats- und Gemeindevorstände, sowie aus der Mitte der jetzt hier weilenden Kurgäste.

2 Vom Bodensee, 29. Juni. (Der 6. oberrheinische Arztetag wird unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Bäuml er am Donnerstag den 17. Juli d. J. in Freiburg abgehalten werden. Am Vormittag werden die Herren Professoren Nass, Hagar, Bäuml er und Kröck klinische Demonstrationen abhalten und nach denselben Herr Professor Schottelius im pathologischen Institut die wichtigsten Formen der pathologischen Pilze und die Koch'schen Züchtungsapparate demonstrieren. Für die um 12 Uhr Mittags im Hörsaal der Anatomie stattfindende Sitzung sind Vorträge der Herren Schabacher, Kracke, Bäuml er, Hagar, Wiedow, Kirm, Haack und Thomas angewendet. An die Sitzung wird sich um 3 Uhr Nachmittag ein gemeinsames Mahl im „Bähringer Hof“ anschließen. Der Verein Freiburger Ärzte hat zu der bevorstehenden Versammlung alle im oberen Rheingebiet wohnenden Kollegen in freundlichster Weise eingeladen.

Konstanz, 28. Juni. (Besichtigung. Schiffsbau.) Die Besichtigung des Landwehr-Bataillons durch Se. Königl. Hoheit den Großherzog nahm gestern einen schönen, in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. Der Großherzog war 8 Uhr Morgens zu Pferd in Begleitung eines Adjutanten auf dem Exercierplatz eingetroffen, wo die Uebungen alsbald ihren Anfang nahmen. Se. Königl. Hoheit der Großherzog sprach zunächst den Offizieren seine Anerkennung aus und wandte sich sodann direkt an das Landwehr-Bataillon, um seiner Befriedigung über die Leistungen desselben Ausdruck zu geben. Se. Königl. Hoheit legte den Landwehr-Männern am's Herz, die Hingebung und das treue Pflichtbewußtsein, das sie in den soeben vorgestellten Leistungen an den Tag gelegt haben, auch in ihrem bürgerlichen Berufe überall zu betheiligen, wenn sie nun wieder in ihre Heimath zurückkehren. Dabei dürfe er die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, daß es ihnen erspart bleiben werde, jene Tugenden in der schwersten Probe, im Kriege, bewähren zu müssen. Zum Schluß forderte Seine Königliche Hoheit das Bataillon zu einem Hurrah auf den obersten Kriegsherrn, Se. Maj. den Kaiser Wilhelm auf. Die Mannschaften, auf welche die Worte Seiner Königlichen Hoheit ersichtlich einen tiefen Eindruck gemacht hatten, stimmten mit freudiger Begeisterung in das Hurrah ein. Nachdem sodann Oberst v. Fraagstein auf Seine Königliche Hoheit ein mit derselben Begeisterung aufgenommenes Hurrah ausgedrückt hatte, verabschiedete sich der Großherzog und das Bataillon marschirte unter klingendem Spiele in die Stadt zurück. Mittags fand im „Konstanzer Hof“ ein Diner für die Offiziere statt. Mit der Besichtigung sind die diesjährigen Uebungen der Landwehr, die heute wieder in die Heimath entlassen wird, zu Ende. — Mit dem 1. Juli wird auf der hiesigen Werke mit dem Bau des österreichischen Salonampfers „Kaiser Franz Josef I.“ begonnen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt muß die Werke geräumt sein. Die badischen Dampfboote befinden sich gegenwärtig alle im Dienst bis auf die „Germania“ und den verunglückten „Leopold“. Nachdem bei letzterem die Hauptreparaturen beendet sind, wurde derselbe heute Vormittag vom Stapel gelassen. (R. 3.)

Todesanzeige.
 G. 57. Meßkirch. Tieferschütterter zeige ich Freunden und Bekannten an, daß mein lieber Mann,
Paul Ehrhardt,
 Großh. Bad. Oberförster, heute frühe unerwartet rasch gestorben ist.
 Dieses statt besonderer Anzeige. Meßkirch, den 28. Juni 1884. Die trauernde Wittwe.

Todesanzeige.
 G. 56. Basel. Unsern Verwandten und Freunden zeigen wir hiemit an, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Karl Meck
 am Samstag dem 28. Juni d. J. durch den Tod von seinen langen und schweren Leiden erlöst wurde. Basel, den 29. Juni 1884. J. Meck, Kaufmann.

Anstalt für schwachsinige Kinder in Mosbach.
 Das Jahresfest findet **Wittwoch den 9. Juli**, Nachmittags 2 Uhr, in der evang. Kirche in Mosbach statt. Die Freunde der Anstalt sind herzlich zur Theilnahme an der Feier eingeladen. Herr H. Kahler von Karlsruhe und Herr Inspektor Schall von Stetten (Württemberg) werden sprechen. E. 996.

Radnerin - Gesuch.
 F. 933. 3. Für ein größeres Kurz-, Garn- & Strumpfwaren-Geschäft in Mannheim wird eine gewandte, tüchtige Verkäuferin gesucht. Nur solche, welche mit der Branche vollständig vertraut sind, wollen ihre Offerten bei der Expedition d. Blattes unter Chiffre **A. 100** einreichen.

Hotel-Verkauf.
 Ein altes, renommirtes Hotel mit hübscher Gartenwirtschaft in einer großen Bäderstadt Deutschlands ist sofort wegen Kränklichkeit des Besitzers billig zu verkaufen und höheres zu ertragen durch Urban Schmitt, Haupt-Controll-Bureau, Blumenstr. 4, Karlsruhe.
 NB. Auch einige kleine Hotels sind mir zum Verkauf an die Hand gegeben. F. 941. 2.

3,765,000 Mark gelehrt auf Hypotheken auszuleihen nicht über 4 1/2 % Kauffchillinge werden schon mit 1 % Nachlaß übernommen. Näheres unter Einsendung von Verlagscheinern u. s. w. durch Urban Schmitt, Hypotheken-Geschäft, Blumenstraße 4 in Karlsruhe. F. 669. 5.

Emil Lembke
 C. 595. 20. Kaffee- und Tee-Verkauf.
 Karlsruhe.
 Leibwäsche.
 Strumpfwaren.
 Ausstattungen.

Holzementdächer
 acht Häuser'sche. Aust. erh. E. 963. 2. C. F. Beer, Eupen.



Rationell. Solid. Billig!
Normal-Schulbänke.
 Allen Gemeinden und Lehranst. n dringend empfohlen. Franco Lieferung. Prospekte gratis. Carl Eisenauer, Schulbankfabrik Schwanau bei Heidelberg.

650,000 M. sind zu in 1. Hypothek auszuleihen. Zinssatz billig. Verlangt (mit Rückmarken) an **L. Wind, Stuttgart.** F. 592. 14.

Zu verkaufen:
 Ein Paar Pferde (Apfel- und Mohrenschimmel), 5-jährig, Wallachen, 16-17 Faust hoch, eingetretener Werth tüchtig, halber billig. Näheres bei der Expedition d. Bl. und bei Herrn **B. Haberstroh** in Karlsruhe, Steinstraße 5. F. 985. 2.

Nachträglich zu unserer Anzeige vom 28. d. Mts. geben wir hiermit bekannt, daß Seine Erlaucht der Herr **Graf Emich zu Leiningen-Neudenaу** auch die- jenigen

Gräfl. Leiningen-Neudenaу'schen 4% Obligationen,
 welche am 29. Januar 1881 zur Heimzahlung per 1. Juli 1885 verlost wurden, in Gemäßheit Artikel II des Anleihe-Vertrags zur Heimzahlung auf **1. Januar 1885** kündigt.
 Karlsruhe, den 30. Juni 1884.

E. 998. **G. Müller & Cons.**

Heidelberg-Spenerer Eisenbahngesellschaft.
 Bilanz am 31. Dezember 1883.

Activa.		Passiva.	
	M.		M.
Bau-Conto		Actien-Conto	
Bau-Aufwand	2,221,118	Actien-Capital	2,250,000
Cassa-Conto		Dividenden-Conto I	
Baarbestand	2,546	Unerhobene Dividendscheine Nr. 4 und 5	459
Effecten-Conto		Dividenden-Conto II	
Effectenbestand	15,366	Unerhobene Dividendscheine Nr. 6	164
Deutsche Vereinsbank Frankfurt a. M.		Dividenden-Conto III	
Guthaben	14,858	Unerhobene Dividendscheine Nr. 7	193
Gewerbebank Heidelberg		Dividenden-Conto IV	
Guthaben	4,246	Unerhobene Dividendscheine Nr. 8	396
General-Direction der Großherzogl. Staatsbahnen in Karlsruhe		Dividenden-Conto V	
Guthaben	29,136	Unerhobene Dividendscheine Nr. 9	1,132
		Gewinn- und Verlust-Conto	
	2,287,271	Reingewinn	34,927
	87		37
			2,287,271
			87

Der Aufsichtsrath. **Der Vorstand.**

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.		Credit.	
	M.		M.
An Dividende aus 7500 Actien à 4 M.	30,000	Per Saldo-Vortrag von 1882	35,173
" Unkosten, Reisespesen, Provision etc.	968	vereinnahmte Zinsen	1,095
" Reingewinn	34,927	Einnahme aus verpachteten Güterstücken	441
	65,896	verkaufte Weiden	50
	12	Betriebsertrag im Jahr 1883	29,136
			34
			65,896
			12

Es wurde übersehen, die am 1. October 1883 verfallenen M. 120. - Coupons unserer 4% rhein. Pfandbriefe abzulösen, welche am 1. April 1884 verwechselt worden sind.
Der Aufsichtsrath.

Heidelberg-Spenerer Eisenbahn-Gesellschaft.
 Laut Beschluß der gestrigen Generalversammlung wird der Dividendschein Nr. 10 vom 1. Juli ab mit Wk. 4. - bei dem Vorstände unserer Gesellschaft, Herrn **C. M. Anderst** hier, sowie bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. Main eingelöst.
 Heidelberg, den 28. Juni 1884.

G. 41 a. **Der Aufsichtsrath.**

E. 829. 5. Karlsruhe. **XXIII. Congress für innere Mission.**

Mit Bezugnahme auf den kürzlich erschienenen Aufruf erlaubt sich das unterzeichnete Wohnungskomitee für den Congress die ergebenste Bitte an unsere werthen Gemeindegossen zu richten, uns Freiquartiere zur Verfügung zu stellen. Die betreffenden Anmeldungen liegen bei den Unterzeichneten auf. Auch möblierte Zimmer, welche über die Congreßtage zu mäßigen Preisen vermietet werden wollen, bitten wir uns anzugeben.

Das Wohnungskomitee:
 Buchhandlung von Müller & Gräff, Bähringerstraße 94 und Seminarstraße 6.
 Barrer Kahler, Bureau der Stadtmision, Adlerstraße 23.
 Leberhändler Anauß, Kaiserstraße 61.
 Notariatsinspector Kratt, Stephaniensstraße 4.
 Stadtrath Köhnhilb, Akademiestraße 1.
 Architekt Nupp, Werderstraße 37.
 Hofkellnermeister Schwindt, Zirkel 1.
 Rentner Stumpf, Amalienstraße 11.

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir wie bisher unter Garantie Werthpapiere verschlossen zur Aufbewahrung und offen zur Verwaltung in Depot nehmen, den An- und Verkauf von Effecten aller Gattungen, sowie die Einlösung in- und ausländischer Coupons besorgen.
 Bei den uns zur Verwaltung übergebenen Werthpapieren übernehmen wir: die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividendscheine, die Kontrolle über Auslösung, Kündigung oder Convertirung, die Einziehung verlost oder gekündigter Stücke, den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimsscheinen.
 sowie nach vorher eingeholtem Auftrag die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. w.
 Filiale der Rheinischen Creditbank.
 3. 641. 14.

Pianoforte-Fabrik von H. Vögelin in Karlsruhe.
 Neuestes Modell: Kreuzsaitige Pianinos mit Celloresonanzboden. - Instrumente von überraschender Wirkung zu miltelohen Preisen. - Mehrjährige Garantie!

Rolläden aus Stahl u. Holz. **Wihl, Tillmanns, Remscheid.** Ehrendiplom Amsterdam.

Berm. Bekanntmachungen.
 E. 1000. Karlsruhe.

Bekanntmachung.
 Die Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Fortkandidaten für 1884 betr.
 Die diesjährige Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Fortkandidaten beginnt **Wittwoch den 1. October d. J.** Die Anmeldungen zu derselben haben spätestens bis zum 15. September d. J. unter Vorlage der nach Artikel 5 Abs. 1 der landesherlichen Verordnung vom 14. März 1879 (Ges.-u. V. D. Bl. Nr. XII S. 153) erforderlichen Zeugnisse, sowie der Studienzeugnisse über die in Art. 4 Abs. 1 erwähnten Fächer bei **Dr. Domänen-Direktion** zu geschehen, welche über die Zulassung entscheiden wird.
 Karlsruhe, den 21. Juni 1884. Großh. Ministerium des Innern. A. U. d. Pr.: **Dr. Frey.**

E. 997. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Im Mitteldeutschen Verband sind mit Gültigkeit vom 1. Juli d. J. folgende Tarifnachträge erschienen:
 Nachtrag XVIII zu Tarifheft 3b.
 XVII " " 4.
 XXVIII " " 5.
 V " " 6.
 Diese Nachträge, welche durch Vermittelung unserer Stationen zu beziehen sind, enthalten neben Berichtigungen und Änderungen u. a. direkte Tariffätze zwischen Nieren und Dos einerseits und den Mitteldeutschen Stationen anderseits, sowie Tariffätze für Spiritus und Sprit zwischen Biberach Zell und einigen Mitteldeutschen Stationen.
 Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen und das diesseitige Tarifbureau.
 Karlsruhe, den 29. Juni 1884. General-Direction.

E. 999. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die für den Transport von frischem Obst ab Mannheim nach den Stationen London und Harwich publicirte Ausnahmetarifung ist nicht in Kraft getreten.
 Karlsruhe, den 30. Juni 1884. General-Direction.

E. 995. Karlsruhe. **Bekanntmachung.**

Bei der combinirten Berechnung Bretten soll die in Erledigung kommende Stelle eines ersten Gehilfen, bezw. Buchhalters, alsbald wieder besetzt werden.
 Berechnete Bewerber haben sich unter Vorlage etwaiger Zeugnisse binnen acht Tagen hier zu melden.
 Karlsruhe, den 28. Juni 1884. Steuer-Direction. v. **Leuffel.**

E. 991. Nr. 3649. Illenan. **Hilfsarztstelle.**

Die Stelle eines Hilfsarztes für unsere Anstalt ist soogleich zu besetzen. Jährlicher Gehalt 1200 M mit freier Station.
 Collegen, welche Lust und Liebe hierzu haben, wollen sich mit beigelegten Bezeugnissen bei uns melden.
 Illenan, den 28. Juni 1884. Großh. Direction der Heil- und Pflege-Anstalt. **Vergr.**

Holzversteigerung.

E. 987. 1. Nr. 525. Die Großh. Bezirksforsterei Dittenhöfen versteigert mit Vorfrist am Samstag dem 5. Juli d. J. früh 10 Uhr, im Bader Sulzbach im Kenschbale:
 Nadelholzstämme IV. Kl. 7 Stück, tannene Sägflöße I. Kl. 92 Stück, II. Kl. 82 Stück, III. Kl. 6 Stück, Buchenflöße: 116 Stück, Ahornflöße: 10 Stück, Eschenflöße: 4 Stück, Eichenflöße: 1 Stück; ferner 403 Ster buchenes, 122 Ster tannenes, 51 Ster gemischtes Scheitholz, 97 Ster buchenes, 7 Ster tannenes, 35 Ster gemischtes Bügelholz, 275 Stück buchenes, 1275 Stück gemischte Wellen, sowie verschiedene Loose Schlagraum. Das Holz lagert größtentheils an der neuen Braunbergstraße im sog. Dittengrund, und wird auf Verlangen von Waldhüter Schnurr zu Söhlberg vorgezeigt werden.

Brückenbau.

E. 978. Nr. 1794. Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion **Emmen-**dingen beabsichtigt, im Submissionswege die Gründung, Maurer- und Steinbauerarbeiten der **Elzbrücke** im Waldkirch, veranschlagt zu 22,859 M, zu vergeben. Angebote sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot für die Elzbrücke“ versehen, bis **Samstag den 5. Juli d. J., Morgens 10 Uhr**, mit Bezeichnung über Leistungsfähigkeit und Vermögensbesitz an genannte Stelle einzuliefern. Anschlag, Bedingungen und Pläne können in den gewöhnlichen Geschäftsstunden im Inspektionsbureau eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 27. Juni 1884. Der Großh. bad. Notar: **Futhever.**